

- YEO, M. J. M. & T. H. BLACKSTOCK: *Amblystegium saxatile* Schimp. in North Wales. - J. Bryol. 15: 497-498, 1988.
- ZECHMEISTER, H. G.: Verbreitung und Ökologie von *Sphagnum* L. sect. *Sphagnum* und sect. *Acutifolia* Wils. in österreichischen Mooren. - Herzogia 10: 149-166, Berlin 1994a.
- ZECHMEISTER, H. G.: Die Verbreitung und Ökologie der Arten von *Sphagnum* L. sect. *Squarrosa* (Russ.) Schimp. in österreichischen Mooren. - Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 131: 97-106, Wien 1994b.

Verfasser

Werner Manzke, Herbartstr. 6, 60316 Frankfurt a. Main
 Martin Wentzel, Karl-Kautsky-Weg 24, 60439 Frankfurt a. Main

Hessische Floristische Briefe 49 (2)	Seiten 32 – 36	Darmstadt 2000
---	----------------	----------------

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 12. Folge

K.- D. JUNG

Allium scorodoprasum L.: **6118** / 31; im Südhessischen ist der Schlangenlauch öfter im Bereich des Riedes und der Bergstraße im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereines Darmstadt belegt. Im Stadtgebiet von Darmstadt wurde er nur einmal 1981 an einer Stelle im Park Rosenhöhe von W. LUDWIG gefunden (**6118/11**). Im Juni 1999 konnten zwei Pflanzen dieser Art innerhalb einer Aufforstungsfläche am Waldrand östlich von Eberstadt im Naturraum Eberstädter Becken südöstlich des Melittabrunnens aufgefunden werden. Möglicherweise ist der Lauch durch die Aufforstungsarbeiten eingebracht worden, ein bereits bestehendes Vorkommen auf der vorher dort genutzten Ackerfläche scheint unwahrscheinlich.

Bromus secalinus ssp. **decipiens** BOMBLE et H. SCHOLZ: **6117** / 24; dieses von BOMBLE & SCHOLZ (1999) als segetal - ruderaler Sippe eingestufte Gras wurde im November 1999 auf einer zur Bebauung vorgesehenen Brachfläche westlich des Hauptbahnhofes gefunden. Auffällig waren die relativ langen Ährchen mit den zerbrechlichen Ährchenachsen, der horstartige Wuchs der Pflanze sowie der späte Blühtermin.

Die genannten Autoren geben die Differentialmerkmale der Unterart mit einem Bestimmungsschlüssel sowie für die Bundesrepublik Deutschland eine Vielzahl von Fundorten an. Da für Hessen keine Vorkommen dieser bislang wohl übersehenen Sippe bekannt sind, muss die vorliegende Meldung als Erstnachweis in unserem Bundesland gelten.

Camelina microcarpa ANDRZ. ex DC.: **6117** / 44; der Kleinfrüchtige Leindotter konnte im Mai 1999 an der Autobahnauffahrt Pfungstadt/ Darmstadt- Eberstadt in Richtung Frankfurt wohl zum ersten Mal für das Stadtgebiet beobachtet werden. Er

wuchs hier auf sandiger Bankette in zahlreichen Exemplaren auf wohl streusalzbeeinflusstem aber wahrscheinlich kalkfreiem Flugsand, der beim Straßenbau aufgeschüttet worden war.

Ältere Angaben zu *C. microcarpa* für das Gebiet sind nicht bekannt, wohl auch, weil zu der Zeit, als sie wahrscheinlich noch häufiger anzutreffen waren, *C. microcarpa* und *C. sativa* nicht getrennt wurden (z.B. DOSCH & SCRIBA [1888]: „häufiges Unkraut“). Im „Entwurf eines Verbreitungsatlanten der Farn – und Samenpflanzen Hessens (1999)“ wird ein Fundpunkt in **6117** / 43 angegeben. Insgesamt ist der Bestand der Art in Hessen einschließlich dem Bereich Südwest als „stark gefährdet“ angegeben (RLH, 1997).

***Campanula glomerata* L.:** **6118** / 23; die Knäuel- Glockenblume, in Mittelgebirgen besonders auf Basalt- und Kalkböden nicht gerade selten anzutreffen, fehlt in einigen Bereichen Südhessens. Umso erfreulicher war das Auffinden der Art im August 1999 am Osthang des Rossberges bei Roßdorf in der Nähe der ehemaligen Motocross- Strecke in einer artenreichen Grünlandbrache. Obwohl nur wenige Exemplare vorhanden waren, ergibt der Standort keine Hinweise darauf, daß die Art angesalbt oder verwildert sein könnte. Einen Hinweis auf ein Vorkommen im benachbarten Quadranten **6118** / 4 gibt der „Entwurf eines Verbreitungsatlanten der Farn- und Samenpflanzen Hessens“ (1999).

Augenscheinlich angesalbte oder verwilderte Vorkommen dagegen konnten in Darmstadt im August 1994 auf einer Industriebrache an der Gräfenhäuser Straße (heute überbaut) und im Juli 1996 im Bürgerpark Nord in der Nähe der Eissporthalle (beide **6117** / 22) beobachtet werden.

***Diplotaxis muralis* (L.) DC.:** **6117** / 23; im Juli 1999 etwa ein halbes Dutzend Exemplare an einem Glascontainer in der Bessunger Str./ Ecke Moltkestr. in Darmstadt. Auch diese Art wurde bislang für Darmstadt nicht nachgewiesen und gehört wahrscheinlich auch nur zum „gelegentlichen Repertoire“ der hiesigen Flora. Bei DOSCH & SCRIBA (1888) werden nur allgemeine Angaben für unseren Raum gemacht („durch das Gebiet“); im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt ist ein Fund von LIPSER für Offenbach belegt (Mai 1952).

Der Mauer- Doppelsame wird in Hessen auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen (1997) geführt.

***Draba muralis* L.:** **6118** / 13; das Mauer- Felsenblümchen besitzt in Südhessen wohl keine natürlichen Vorkommen. Im Mai 1999 wurde ein Wuchsort auf einem kleinen Erdhügel in der Nähe der Backofenschneise im Wald nahe der Roßdörfer Straße gefunden. Möglicherweise ist die Art beim Waldwegebau mit Baumaterial hierher gelangt. Ob sie sich in der Nähe wüchsiger Brombeergebüsche hier halten können, scheint zweifelhaft.

***Galium boreale* L.:** **6017** / 44; im Mai 1999 ein kleinerer Bestand am vor wenigen Jahren geschütteten Bahndamm nordwestlich der Fa. Merck. **6118** / 31; im Juni 1999 ein kleinerer Bestand am besonnten Rand des Steigertsweges nordöstlich von Eberstadt im Buchenhochwald.

Das nordische Labkraut ist auf den Feuchtwiesen des Messeler Hügellandes weit verbreitet und nicht ausgesprochen selten (JUNG, 1992). Es wird schon durch DOSCH & SCRIBA (1888) von „torfhaltigen Wiesen ... bei Darmstadt“ genannt. Die beiden hier beschriebenen Fundorte sind deswegen erwähnenswert, weil sie sich eben nicht auf Feuchtwiesen befinden. Während beim ersteren wiederum eine

Einschleppung mit Erdmaterial unbekannter Herkunft beim Böschungsbau in Frage kommt, ist der zweite Standort durchaus als natürlich zu bezeichnen. Dieser Fund reiht sich ein in eine Reihe von durch MARQUARDT belegten Wuchsorten im Bereich des Frankensteins und der Bergstraße (Friedhof Eberstadt, 1955; Eberstadt, Malcher Weg, 1963; Anfang Josefsweg, 1965; Frankensteinhang, 1967;). Ob diese Fundstellen heute noch existieren, ist zweifelhaft. Sie wären jedenfalls einzuordnen wie bei SEBALD et al. (1996) angegeben: die Art „kann aber auch auf trockenere Standorte wie Frischwiesen, Blaugrashalden und sogar Halbtrockenrasen übergreifen“.

Gentianella ciliata (L.) BORKH.: 6118 / 23; bereits im Jahre 1997 entdeckte A. KÖNIG die Art östlich des Roßberges bei Roßdorf in der Nähe des Fundortes von *Campanula glomerata* (s.o.) in einem sehr extensiv genutzten Garten. 1999 waren nur sehr wenige Exemplare offensichtlich auf Löß blühend zu finden.

Der Fransenenzian ist von der Bergstraße und den Kalksand- Kiefernwäldern seit langem bekannt, vielerorts aber wieder verschwunden. Die Art ist im Bereich SW der Roten Liste Hessens (1997), zu der das Reinheimer Hügelland gehört (KLAUSING, 1974) als „stark gefährdet“ eingestuft. Deswegen sind auch kleinere Populationen schützenswert.



Abb. 1: *Hieracium calodon*, Brachacker bei Darmstadt-Kranichstein, Jägerstorstraße, Juni 1999

Abb. 2: *Scutellaria alstissima*; Buchenwald südöstlich Judenteich, Darmstadt, Juni 1999

Hieracium calodon (TAUSCH) N.P.: 6118 / 11; über gelegentliche Funde des sehr seltenen Schönhaarigen Habichtskrauts (RLH: R) in Darmstadt wurde bereits berichtet (JUNG, 1991, 1998). Im Juni 1999 konnten wiederum zwei Exemplare auf einer Sandackerbrache in Kranichstein gefunden werden. Es ist davon auszugehen, daß der Fundort in Kürze überbaut werden wird, mit dem baldigen Verschwinden der Art an dieser Stelle ist also zu rechnen.

Panicum capillare* ssp. *barbipulvinatum (NASH) TZVELEV: 6117 / 23; die Haar-Hirse kommt in den Sandgebieten westlich von Darmstadt an Ruderalstellen hin und wieder vor (JUNG, 1992). Die ssp. *barbipulvinatum*, die sich durch eine mehr ausgebreitete Rispe und größere, schlankere Ährchen von um 3 mm Länge auszeichnet (SCHOLZ, briefl. Mitteilung), wurde im August 1999 in wenigen Exemplaren auf einem Möhrenacker angetroffen und muss als neu für Hessen gelten.

CONERT (1997) schreibt zu der aus dem westlichen Nordamerika stammenden Unterart, daß sie erst einmal aus Derendingen adventiv gemeldet wurde. „Vermutlich werden weitere Funde gemacht, sobald man auf diese Sippe achtet“.

***Scutellaria altissima* L.:** 6118 / 13; das Hohe Helmkraut, das in Hessen bislang wohl nur in Kasseler Parkanlagen verwildert und eingebürgert vorkommt (LUDWIG, 1998), wurde im Mai 1999 etwa 200 m nordwestlich vom Botanischen Garten Darmstadt am Rande eines Altbuchenbestandes gefunden. Die Verwilderung aus dem Botanischen Garten scheint zweifelsfrei; ob sich die bei uns nicht heimische Art einbürgern wird, bleibt abzuwarten.

***Seseli annuum* L.:** 6117 / 31; über die Bestände des Steppenfenchels im Darmstädter Raum wurde mehrfach berichtet (JUNG, 1995, 1998). Überraschend war deshalb das Auffinden zweier weiterer Wuchsstellen mit jeweils 30 bis 40 Exemplaren im Bereich des Weißen Berges in der Eberstädter Tanne auf Pfungstädter Gemarkung. Überraschend deswegen, weil sowohl die Pfungstädter Hausschneise als auch die Buckelschneise wegen des Vorkommens von z.B. *Jurinea cyanoides* und *Stipa joannis* von Botanikern nicht selten aufgesucht wurden und die jeweiligen Vorkommen 1999 kaum zu übersehen waren. Einiges deutet deswegen auf eine Ausbreitung der seltenen Art im Bereich des Weißen Berges hin.

Trauriger stellt sich dagegen die Entwicklung des Steppenfenchelbestandes im NSG Brömster bei Darmstadt- Eberstadt dar: im letzten Jahr konnte trotz intensiver Nachsuche nur eine einzige Pflanze gefunden werden, obwohl Auflichtungsarbeiten durchgeführt worden waren.

***Thlaspi perfoliatum* L.:** 6117 / 41; das Durchwachsene Hellerkraut – in vielen Gegenden Deutschlands eine eher häufige Art – wurde bislang für Darmstadt nicht angegeben. Es fehlt bei JUNG (1992), und im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt ist es für unsere Region nicht belegt. Auch DOSCH & SCRIBA (1888) geben keine konkreten Fundorte an.

Im Mai 1999 wurden zahlreiche Pflanzen auf einem Waldweg im Bereich des Griesheimer Sandes an der Schirmschneise gefunden. Da das Hellerkraut ausschließlich an dieser Stelle vorkommt, ist an eine Einschleppung vielleicht durch Forstarbeiten zu denken.

Herrn A. KÖNIG, Bad Schwalbach, danke ich für Hinweise zum Vorkommen von *Gentianella ciliata*; Herrn Prof. Dr. H. SCHOLZ, Berlin- Dahlem, bin ich für die Bestimmung der Gräser und Hinweise zur Literatur zu Dank verpflichtet!

Literatur

- BOMBLE, W. & H. SCHOLZ: Eine neue Unterart des *Bromus secalinus* (Gramineae) – ein Sekundäres Unkraut. Feddes Repertorium **110**, 5 – 6, 425- 438; Berlin 1999.
- CONERT, H.J.: Poaceae, Panicoidae; in: G. HEGI; Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 3. Aufl. **1**, 3, Verlag Parey, Berlin 1998.
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions- Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Giessen 1888.
- Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens; 3. Fassung. Wiesbaden 1997.
- Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Entwurf eines Verbreitungsatlanten der Farn- und Samenpflanzen Hessens. Wiesbaden 1999.
- JUNG, K.- D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 7. Folge; Hess. Flor. Briefe **40** (4), 61- 64; Darmstadt 1991.
- JUNG, K.- D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Sonderband Ber. Naturwiss. Verein Darmstadt; Darmstadt 1992.
- JUNG, K.- D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 9. Folge; Hess. Flor. Briefe **44**, (4), 62- 64; Darmstadt 1995.
- JUNG, K.- D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 10. Folge; Hess. Flor. Briefe **47**, (1), 1- 5; Darmstadt 1998.
- KLAUSING, O.: Die Naturräume Hessens; Schriften aus der Hess. Landesanstalt f. Umwelt; Wiesbaden 1974.
- LUDWIG, W.: Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete – Teil 2. Hess. Flor. Briefe **47** (1), 6-18, Darmstadt 1998.
- SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & A. WÖRZ: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 5; Verlag Ulmer, Stuttgart 1996.

Verfasser

Dr. Klaus- Dieter Jung, Umweltamt der Stadt Darmstadt, Bessunger Str. 125/C
64295 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 12. Folge 32-36](#)